

Jungs + Mädchen = Liebe

SasuxSaku

Von Mika-cha

Kapitel 1: Erste Kontakte

·
·
·

Erste Kontakte

„Saku, hast du schon deinen Spind gesehen? Da passt alles rein, echt wundervoll!“
Zwei gleichaltrige Schülerinnen schritten die Flure entlang.

„Nein hab ich noch nicht, sind die wirklich so schön wie du behauptest?“, hakte die
Angesprochene nach. Ino, das blonde Mädchen, nickte.

„Klar!“ Die Yamanaka strahlte vor Freude.

Sakura Haruno. Ein Neuling auf dem Internat. Ino, ihre beste Freundin, kannte die
Haruno noch von Kindheitstagen an. Keiner konnte die Beiden damals trennen, doch
dann entschloss Sakuras Vater, ganz plötzlich, umzuziehen. Seit dem waren sieben
Jahre vergangen. Den Kontakt hatten die Zwei selbstverständlich noch gehalten. Da
gab es mehrere Möglichkeiten, wie per Handy, Telefon oder Internet.

Und nun war Sakura wieder in ihrer Heimatstadt.
Tokio.

Einer der belebtesten Regionen Japans.

Sakura und Ino spazierten weiter den langen überfüllten Flur entlang.

„Ich muss dir unbedingt meine Freunde vorstellen! Die sind nett! Nein! Sogar netter
als nett, hihi.“

Die Rosahaarige musste in Bezug auf Inos kichern selbst glucksen.

Vor einer Tür blieben die beiden Teenager stehen.

„Und das, liebe Saku ...“ Die Yamanaka deutete auf die vorstehende Tür. „... ist meine,
beziehungsweise deine Klasse.“

Ein Lächeln zauberte sich auf das Gesicht der Haruno. Hier. Hier würde sie also die
nächsten Jahre den Unterricht folgen.

„So, dann treten wir mal ein“, grinste Ino. Aus einem unerklärlichen Grund kam in Sakura ein mulmiges Gefühl auf.

Was, wenn Inos Freunde sie nicht mochten?

Was, wenn sie von ihnen ausgeschlossen werden würde ?

Als die Yamanaka die Tür zur Klasse öffnete, schlug Sakuras Herz unregelmäßig. Einige Augen waren auf sie gerichtet. Doch so richtig interessierte sie dies nicht. Sollten sie sie doch begaffen, konnte ihr egal sein. Der Unterricht hatte noch nicht begonnen, sodass sich ein paar Schüler im Raum verteilt aufhielten. Manche saßen auf der Fensterbank, andere auf den Tischen.

Doch eine Gruppe stach Sakura größtenteils ins Auge.

Es war ein Gemisch aus verschiedenen Personen.

„Da hinten sind sie.“ Die Yamanaka winkte der Gruppe zu. Die beiden Mädchen näherten sich der Menge.

„Hey Leute! Was geht?“ Ino ging an ihren Freunden vorbei, dabei gaben sie ihr einen *High Five*.

Die Blondine hielt bei Kiba, einem braunhaarigen Jungen, inne.

„Ihh! Nimmst du den Köter sogar in den Unterricht mit?!“ In den Armen des Inuzukas befand sich ein kleiner, weißer Hund. Eigentlich sah er recht süß aus, doch mochte Ino diesen nicht.

„Warum? Ist er nicht süß? Genau wie ich?“ Grinsend hielt er das Tier vor das Gesicht der Yamanaka.

„Igitt! Weg damit!“ Ino machte mehrere Schritte nach hinten.

„Och, Inolein, stell dich doch nicht so an“, kam es von einer Blondine, die auf dem Tisch saß.

„Temari, komm mir jetzt nicht wieder mit *Inolein*.“ Die Yamanaka verdrehte die Augen.

„Ich bin doch deine Mutti, nicht? Komm her Inochen!“, grinste die Sabakuno und streckte ihre Arme aus. Die Mädchen der Gruppe bezeichneten Temari jedes mal als ihre *Mutter*, da sie von den Mädels mit ihren achtzehn Jahren die Älteste war.

„Mami, nenne mich nicht *Inolein*, *Inochen*, oder sonst irgendwie!“ Schmollend schmiss sie sich in die gestreckten Arme ihrer *Mutti*.

„He, Leute, wer ist das Frischfleisch da vorne.“ Eine Brünette der Clique deutete mit einem kurzen Kopfnicken auf Sakura.

Blitzschnell löste sich Ino von Temari. Oh Mann, jetzt hätte sie fast vergessen, ihre beste Freundin vorzustellen.

„Ach, fast vergessen, Leute.“ Sie schritt zu der Haruno. „Das hier, Leute, ist Sakura!“ Etwas genervt schaute die Rosahaarige in die Runde.

„Saku - wer?“, fragte ein blonder Junge.

„Sakura! Sakura Haruno, du Idiot!“, kam es nun plötzlich von der Haruno laut.

Ino kicherte.

„Typisch Saku, lebst dich schon ein, was?“

Eine weitere Stimme erhob sich:

„Und wer war sie nochmal? Du hattest mal was von ihr erzählt, nicht?“

„Jope, sie ist meine Kindheitsfreundin!“

Ein leichtes Nicken der anderen. Viele der Freunde musterten Sakura.

„Hast du einen Freund, Kaugummi?“, kam die Frage von einem weiteren Jungen. Die Rosahaarige konnte gar nicht anders, als die Augen nochmal zu verdrehen.

„Kaugummi? Dein ernst? Mach dich nur über meine rosa Haare lustig.“

„Bevor ihr euch noch weiter beleidigt, stell ich dir, Saku, erst mal die anderen vor.“ Ino stellte sich vor ihre Freunde.

„Diese Personen hier ...“ Die Yamanaka zeigte auf drei braunhaarige Jungs. „ ... sind Shikamaru Nara, Kiba Inuzuka und Neji Hyuga. Shika, so nennen wir ihn, ist ein Streber, Neji, der Junge der dich gerade *Kaugummi* genannt hat, ist Hinata's Cousin und Dicke mit Ten ...“ Ino zeigte auf ein Mädchen mit Brust langen, braunen Haaren. „ ... aber auf sie komm ich später zu. Kiba hat meines Leidwesens einen Hund, den er was weiß ich wie viele Jahre schon mit schleppt!“ Ino funkelte den Hund und Kiba böse an.

„Der Hund, Sakura, heißt übrigens Akamaru, wir nennen ihn aber alle nur *Maru*“, kam es Zähne knirschend von dem Inuzuka.

„Achte nicht auf ihn Saku ... der ist übelst von sich selbst überzeugt. Ich mach weiter: diese drei Ladys ...“ Die Yamanaka zeigte auf drei hübsche Mädchen. „ ... sind meine best Friends dieses muffeligen Internats! Hinata hier, wir nennen sie *Hina*, ist zwar schüchtern, doch kann sie mit uns Feiern, bis zum Umfallen ! Temari, wie du schon eben gesehen hast, ist unsere *Mutti*. Keine Ahnung, wer das entschieden hat, aber sie passt auf uns sozusagen auf. TenTen, wir nennen sie alle *Ten*, ist unser *Boss* mit Neji. Die tun halt immer auf voll Fett und so.“

TenTen nahm den Cap von Nejis Kopf und setzte sich diesen sich selbst auf.

„Hach ja ... kommen wir zu den letzten Beiden, Saku.“ Die Yamanka zeigte nun auf zwei Jungs. Der eine hatte schwarzes Haar, der andere blondes.

Sakura gefiel vom Aussehen her der Schwarzhaarige besser. Doch mehr war da nicht. Sie hatte seine Stimme noch nicht gehört, wusste gar nichts von ihm, was sollte da schon laufen? Sie merkte, wie sein Blick auf ihr lag.

Seine Augen zeigten nichts. Oder doch! Sakura sah, dass er genervt war. Etwa von ihr? Pah! Okay, was dachte sie gerade da? Nur wegen seinem Blick war er doch nicht gleich unbedingt von ihr genervt. Er könnte doch auch ein ganz netter sein. Dies bezweifelte die Haruno eher.

„Okay, der Blonde hier, ist Naruto Uzumaki. Viele Lehrer hassen ihn eigentlich. Er macht im Unterricht viel Unsinn. Für uns natürlich gut, da haben wir was woran wir uns amüsieren können“, gluckste Ino. Sie fuhr fort.

„Jaha, und dieser Block hier ...“ Die Blondine schritt von hinten auf den sitzenden Uchiha und legte ihre Arme auf seinen Schultern ab. „ ... ist Sasuke Uchiha. Kein Plan, was ich über ihn sagen kann, er ist halt ein Mensch, der nicht viel verrät.“

„Damit kann ich leben, endlich mal einer, der nicht sein Maul, wie manch anderer hier aufhält.“ Die Haruno funkelte Neji mit finsterem Blick an.

Von den anderen kam ein langgezogenes „Ohhh.“

„He, Ino! Das Stütchen gefällt mir, mal schauen, wann es vernascht wird“, grinste TenTen.

„Hoho, also schlecht sieht sie nicht aus, passt gut in unsere Gruppe“, sagte Naruto laut.

„Ich finde dich auch nett, Sakura“, kam es leise und mit einer zarten Stimme von einem schwarzhaarigen Mädchen.

Die Angesprochene lächelte Hinata zu.

„Ihr seid mir ja ein Mischmasch. Hinata, du bist voll nett, Ten wiederum kumpelhaft, Ino du kommst mir verrückt vor, Neji du wie ein Arsch, Kiba wie ein Hundefreak, Naruto ... hat, glaube ich, ein voll krasses, lautes Organ, Temari, du bist irgendwie voll sympathisch und ...wen haben wir da noch ... ah! Sasuke, du bist mir am aller liebenswertigsten! Sprichst wohl kaum ein Wort und nimmst mit deinem Blick zu uns Kontakt auf. Ist doch perfekt!“

Die anderen der Clique mussten schmunzeln.

„Weißt du Sasuke, Sakura mag ruhige Leute. Diese stören sie nie beim lesen“, klärte die Yamanaka den Uchiha auf.

Er blickte zu Sakura. Sie konnte sich gut verteidigen, ließ sich nicht runter machen. Mehr kam ihm nicht in den Sinn.

„Du liest gerne? Was denn für Bücher? Romeo und Julia?“ Allgemeines Gelächter der Gruppe.

„Nein, du Trottel! Horror! Ich lese Thriller.“

Und schon wieder kam dieses „Ohhh.“ von den Freunden.

„Ohh, interessiert uns aber nicht“, kam es von Kiba mit offenem Mund.

„Dann frag doch nicht.“

„Ein Korb.“ Temari nahm ihren Rucksack in die Hände.

„Wie? Willst du schon gehen?“, fragte Ino mit großen Augen.

„Ja, mein Schatz, es schellt gleich.“ Die Blondine gab jedem der Mädchen einen Wangen Kuss. Auch Sakura.

„Wir sehen uns, Jungs!“, verabschiedete sie sich noch von den Jungen.

„Jo, warte Tema, ich komm mit!“, schrie Shikamaru ihr noch hinterher.

„Ciao, Leute! Bye, Chicas“, kam es vom Nara als Verabschiedung.

Die Sabakuno und der Nara waren die ältesten der Freunde. Deshalb waren sie auch in anderen Klassen.

Diese Information sagte Ino Sakura.

„Boa, ich finde es so schwul, wenn er *Ciao* und *Chicas* in einem Satz verwendet!“, regte sich Naruto über seinen Freund auf.

„Aha ...“ Wow, Sasuke hatte zum ersten mal, seit Sakura hier war, geredet.

In Sakuras Ohren klang dieses *Aha*, wie ein *Interessiert mich dieser Dreck?*

Sie wusste nicht weshalb, aber sie mochte diesen Jungen einfach. Nicht aus Liebe, nein, aus reiner Sympathie.

„Es schellt jetzt gleich, wir sollten uns schon mal auf unsere Plätze begeben.“

Die Freunde stimmten der jungen Hyuga zu.

„Komm Saku, neben mir sitzt eh keiner, setz' dich neben mich“, lächelte Ino ihre Freundin an.

Die Haruno nickte.

~*~

Nachdem sich Sakura vor der ganzen Klasse nochmal vorstellen musste, hatte sie ein Auge auf den Lehrer geworfen. Wie es schien, mochte er auch Bücher. Nur nicht Thriller, sondern Bücher über Dinge, die ein Teenie nicht lesen würde. Na ja, vielleicht nicht lesen, aber anschauen im Fernsehen schon. Dies betraf eher die Jungs, als die Mädchen.

Wie dem auch sei, Hinata, TenTen, Ino und Sakura waren gerade auf dem Weg in die Sporthalle, da sie jetzt das Fach Sport hatten. Temari und Shikamaru würden sie erst wieder in der Pause sehen.

„Im welchen Zimmer schläfst du eigentlich, Saku?“, fragte TenTen neugierig.

„Mit dir, Hina und Ino, wieso?“

„Och, aus reiner Neugier.“

„Hast du schon deine Sachen ausgepackt?“, kam eine weitere Frage von Hinata.

„Joa, na ja ... teilweise“, grinste Sakura, während sie mit den anderen den Schulhof betrat. Dieser führte zur Halle.

„Mit wem wohnt eigentlich Tema zusammen?“, fragte nun auch mal Sakura etwas.

„Ach, die wohnt mit so welchen drei Zicken ... wir können sie gar nicht leiden.“

„Ahh ...“

Mit Zicken also.

Nach einer Weile waren die vier Hübschen an der Sporthalle angekommen.

„Komm mit Saku, die Umkleide ist hier.“ Ino hakte sich bei ihrer Freundin ein.

Als die Haruno den Raum betrat, zog sie die Nase zusammen.

„Wer hat so viel mit Deo gesprayed.“

Hinata seufzte auf.

„Die da hinten ... schreiben schlechte Noten und bekommen wahrscheinlich ihren Abschluss nicht.“ Sie zeigte auf eine kleine Mädchen Gruppe.

„Uhh, fängt Hina an zu lästern ...?“, grinste TenTen mit hochgezogenen Brauen.

Sakura schien verwirrt zu sein.

„Sie? Und lästern?“

Ino musste lächeln.

„Jaha, liebe Saku, Hina und lästern. Sie regt sich auf die Personen auf, die sich kein Stück für die Schule interessieren, sondern nur für Jungs und Schminke.“

„Und was ist mich euch? Ino bist du nicht schlecht in der Schule?“ Die Haruno zog ihre Brauen zusammen.

„Eigentlich schon, aber ich und die Anderen bemühen uns zumindest für einen guten Abschluss ... außerdem hat jeder von uns eine Stärke in einem gewissen Fach.“

„Und in welchen Fächern sollt ihr besonders gut sein?“, fragte die Rosahaarige nach.

Die Yamanaka grinste.

„Hina, die sowieso schon gut in der Schule ist, kann voll gut Englisch, Ten interessiert sich eher für das Fach Mathe, ja ich weiß, ihr sieht man es nicht an, und ich mag voll Chemie, da geh ich voll ab!“

„Ihr seid ja so was von talentiert, wow!“, kam es sarkastisch von Sakura, da es für sie selbstverständlich war gute Noten zu schreiben.

„Das du auch immer einen Kommentar abgeben musst.“ Ino rollte mit den Augen und zog die Haruno auf den Stammplatz der Mädchen.

Die Vier zogen sich ihre Schuhe aus.

„Und im welchem Fach ist Tema besonders gut?“

„Sie mag Hauswirtschaft, kocht halt gerne“, beantwortete TenTen die Frage der Haruno.

„Wird sie auch deshalb *Mutti* genannt?“, grinste Sakura, während sie sich ihr Top über den Kopf zog.

„Es gehört dazu!“ Nun musste auch Hinata lächeln.

„Mit wem haben wir jetzt eigentlich Sport?“, kam es von der Rosahaarigen.

Die drei Mädchen stöhnten genervt auf.

„Mit Anko, die ist übelst streng, glaub mir.“ Ino zog sich ihre kurze Sporthose an.

„Ihh, üble Lehrerin.“ Sakura packte ihre Kleidung, die sie eben noch getragen hatte, in ihre Sporttasche.

„Wir haben jetzt aber mit zwei Klassen gleichzeitig Unterricht, da die Halle sehr groß ist.“ Die vier Jugendlichen standen auf.

„Haben wir mit Tema und Shika?“, fragte die Haruno.

„Nein, Oberstufen haben nicht mit uns Unterricht. Leider.“

„Wie doof.“ Die Rosahaarige pustete sich eine Strähne aus dem Gesicht.

Sie betraten den Turnsaal. In dieser befanden sich wenige Schüler.

„Wow, wir waren heute mal schnell mit umziehen“, kam es von der Yamanaka.

„Schneller als die Jungs“, gab TenTen mürrisch von sich.

„Haha, ja, oh mein Gott, dafür sind die Kerle schon von der anderen Klasse fertig.“ Sakura musterte die Jungs.

Ihre Augen blieben bei einem Jungen hängen.

„He, Mädels ... wer ist dieser Typ da hinten?“

„Der mit dem Ball in der Hand?“, fragte Hinata nach.

„Ja.“

„Das ist Tyler, er steht auf hübsche Küken“, beantwortete TenTen Sakuras Frage.

Tyler warf gerade einen Ball in einen der Basketballkörbe.

Seine Augen waren so blau wie das klare Meer, und seine Haare so braun wie eine Kastanie.

„Nimm dich aber von ihm in Acht, Saku“, sagte TenTen. „Er mag zwar gut aussehen, doch spielt er mit den Mädchen.“

„Habe ich gesagt, dass ich mich auf ihn einlasse?“, äußerte sich die Haruno.

„Mädel, weißt du was? Ich mag dich voll.“ TenTen umarmte die Rosahaarige von hinten.

„Hey, sieht mal da hinten, die Jungs kommen.“ Hinata nickte auf die andere Seite der Sporthalle.

Sie kamen direkt auf die vier Mädchen zu.

„Boa, ich habe gar keinen Bock auf Sport, meine Haare gehen kaputt“, meckerte Kiba, während er sich die Haare richtete.

„Alter, Kiba, sei nicht so mädchenhaft“, kam es von Naruto.

Sakura und die anderen Mädchen mussten kichern.

„Was für ein Thema haben wir in Sport?“, stellte die Haruno eine Frage.

„Basketball“, antwortete Sasuke ihr.

„Ah, endlich hör ich auch mal was von dir, Sportsfreund.“ Die Rosahaarige nahm einen

Basketball entgegen, der gerade auf sie zu gerollt kam.
Der Uchiha hob eine Braue in die Höhe.
„Bist du gut in Basketball?“, fragte Sakura.

Ihr Blick ...

Sasuke wusste nicht wie er ihn beschreiben sollte. Er wirkte herausfordernd.

Ohne etwas von sich zu geben, nahm der Uchiha den Ball aus Sakuras Händen.
Die Haruno begriff.
Beide verstanden sich auch ohne Worte. Sie begaben sich in die Mitte der Halle.

„Meint ihr, dass Sakura ein Auge auf unseren Brocken geworfen hat?“ Neji blickte in die Runde.

„Nee, ich glaube sie mag ihn nur so, als Bruder wahrscheinlich“, gab Ino zurück.

„Woher willst du das wissen?“, kam es von Kiba.

Die Yamanaka seufzte auf.

„Ich kenne sie halt seit wir klein sind, da weiß man so was. Wenn Saku in unseren Sasuke verknallt wäre, wäre sie in seiner Anwesenheit stumm gewesen, so ist sie.“

Die Anderen nickten nur.

Sasuke und Sakura spielten eine kleine Runde Basketball. Mal warf die Haruno einen Korb, mal der Uchiha. Er musste zugeben, dass sie nicht gerade schlecht war. Das kleine Spiel wurde dank Anko unterbrochen, da sie mit dem Sportunterricht beginnen wollte.

~*~

„Mann, ihr hattet recht, die Olle macht wirklich harten Unterricht, ich habe immer noch Rückenschmerzen, und Sport hatten wir heute Morgen in der zweiten“, sagte Sakura, während sie sich am Rücken kratzte.

„Wir haben dich vor ihr gewarnt.“ Ino nahm einen Schluck aus ihrer Wasserflasche.

„Jetzt haben wir aber endlich Mittagspause. Ahh, dazu sagen wir aber immer *MP*, ist leichter auszusprechen.“ TenTen streckte sich.

„Ich will zu meiner Mutti“, schmollte Ino herum.

„Jaha, wir haben Tema heute kaum gesehen, nur heute Morgen.“ Hinata lehnte sich an TenTens Schulter.

„Die Tema ist bestimmt bei den Jungs hinter der Mauer“, sagte die Yamanaka. Die vier Mädchen bogen um eine Ecke.

„Bestimmt. Aber mal was anderes.“ Hinata legte ihren Kopf nun leicht schief. „Was machen wir heute noch? Sakura hat noch nicht ganz unser Internat gesehen, oder?“

Die Anderen nickten.

„... und sie muss noch ihre Sachen auspacken?“

Wieder verschiedenes Nicken.

„Okay, wir müssen uns heute um Saku kümmern“, lachte die Hyuga auf.

„Das klingt so, als ob ich ein Kind wäre!“ Die Haruno grinste leicht. „Wo ist eigentlich die Bibliothek?“

Ino stöhnte genervt auf.

„Mensch Saku, willst du deine wertvolle MP in der Bücherei verbringen?“

„Warum nicht? Ich habe eure Thriller noch nicht gesehen“, kam es Schulterzuckend von der Rosahaarigen.

„Och, lass sie doch Ino, sie soll sich ruhig um gucken.“ TenTen nahm die Sache ganz locker an.

„Okay. Saku, wenn du aber fertig mit umschaun bist, komm zu uns, wir sind auf dem Schulhof hinter so einer Mauer, die siehst du direkt, wenn du den Hof betrittst“, sagte Ino.

„Wo ist überhaupt die Bibliothek?“ Sakura schaute ihre Freundinnen ahnungslos an.

„Du musst in das C Gebäude, das ist hier nebenan, danach die Spiraltreppe hoch und schon siehst du eine große, braune Flügeltür mit der Aufschrift *Bibliothek C*, wir haben noch andere Büchereien, doch diese ist noch näher dran“, beantwortete Hinata die Frage von Sakura.

Die Haruno ging sich die Worte von der Hyuga noch einmal durch.

„Okay, wir sehen uns noch“, verabschiedete sich die Rosahaarige von den anderen.

~*~

„Das ist also die Bibliothek.“ Die Haruno schaute sich um. Nach vielem hin und her hatte sie die Bücherei gefunden.

Ja, sie gab es zu. Sie hatte die Worte Hinatas vergessen.

Mit einem erfreuten Gesichtszug beäugte die Rosahaarige den Raum. Es war groß. Viele weiße Regale waren mit zig Büchern gefüllt. Die dazugehörige Kategorie stand unter den Büchern auf einem kleinen Kärtchen.

Der Raum wirkte, zumindest für Sakura, keineswegs langweilig oder öde. Es war hell. Orange, moderne Stühle befanden sich in der Mitte des Raumes. Große Fenster beleuchteten den - man könnte schon Saal sagen.

Sakura schritt in einen der vielen Gänge. Sie war in die richtige Reihe gegangen, denn in diesen waren Thriller! Das einzige, was die Haruno glücklich machte.

Sakura entschloss erstmals mehrere Bücher zu sammeln, und diese sich danach in Ruhe anzuschauen.

Viele Bücher weckten in der Haruno die Neugier.

Nach einer Weile hatte das Mädchen ein Haufen voll Bücher in den Händen.

Etwas ungeschickt verließ sie mit diesen die Reihe.

Nun müsste sie heil an einen der Tische ankommen.

Sie sah kaum etwas. Die Bücher verdeckten ihr die Sicht.

Plötzlich lief sie in eine Person rein. Die Bücher jedoch fielen ihr nicht von den Händen. Der Jemand, den sie angerempelt hatte, hatte diese noch rechtzeitig aufgefangen.

„Ach, das tut mir fürchterlich Leid, ich wollte -“ Sakura unterbrach sich selbst. Vor ihr

stand ein Junge mit schwarzen Haaren und ebenso schwarzen Augen.

„Huch, Sportsfreund, was führt dich hierher?“, kam es ahnungslos von der Haruno.

„Nichts besonderes“, gab Sasuke abwesend von sich. „Lass mich dir erst mal helfen.“

Ganz Gentleman-Like nahm er ihr die Bücher aus den Händen.

„Wohin damit?“

Etwas verwirrt von seiner Tat kamen die Worte stotternd aus Sakura.

„D - da auf den Tisch.“

Sasuke legte die Bücher dort ab, wohin die Haruno hingedeutet hatte.

Sakura setzte sich auf eine der orangen Stühle.

„Und? Meine Frage ist immer noch nicht beantwortet. Was machst du hier?“ Sakura schlug eines der Bücher auf.

„Hier ist es am ruhigsten“, war seine knappe Antwort.

„Bleibst du hier, an meinem Tisch, oder setzt du dich woanders hin?“

Sasuke zuckte mit den Schultern.

„Kommt drauf an ... laberst du mich voll, oder bist du leise?“

„Ich lese. Wie soll ich da laut sein?“

Still setzte sich Sasuke gegenüber Sakura.

„Okay, ich bleibe hier. Aber wehe ich höre etwas von dir.“

Die Haruno musste kichern.

„Das hat sich gereimt. Hier und dir, hihi.“

Der Uchiha verdrehte die Augen.

„Ich bin kurz davor zu gehen“, kam es von ihm. Er machte sich schon zum gehen bereit.

„Geh doch“, lachte die Haruno „Da kann mich keiner beim lesen stören.“

Nun schaute Sakura in ihr Buch. Sie begann die ersten Zeilen in ihren Gedanken zu lesen.

Sasuke ließ sich wieder auf den Stuhl fallen.

Sie würde jetzt wohl leise sein ...

Er schloss seine Augen. Die Ruhe brachte ihm Leben.

„Ich weiß nicht warum Erwachsene Kinder umbringen, das ist doch abartig“, unterbrach plötzlich Sakura die angenehme Stille. Sie nahm ihren Blick nicht vom Buch.

Sasuke verdrehte seine Augen.

„Ich meine, sie sind noch klein und haben noch keine Ahnung vom Leben, wie kann man die umbringen? Oder Quälen?“

Er massierte sich die Schläfe.

„Kinder sind doch süß, sie haben noch ihr halbes Le - “

„Weißt du was, Sakura? Ich bin weg!“ Gereizt stand der Uchiha auf und verließ die Bibliothek.

Sakura schaute ihm hinterher.

„Endlich weg ...“, grinste sie fast schon erleichtert, während sie im Buch umblätterte.

